

Beschluss des Landrats vom 16.10.2025

Nr. 1362

61. Einnahmen aus den Radarbussen nur noch zweckgebunden ausgeben

2025/20; Protokoll: bw

Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) informiert, der Regierungsrat sei bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen, und beantrage die gleichzeitige Abschreibung. Es liegt eine schriftliche Begründung vor.

Nicole Roth (SVP) ist mit der Stellungnahme des Regierungsrats nicht ganz zufrieden und wird deshalb an der Motion festhalten. Sie möchte eine Spezialfinanzierung für die Einnahmen aus Radarbussen. Mit einem Postulat erreicht man das nicht, besonders nicht, wenn der Regierungsrat dieses direkt abschreiben lassen möchte. Wieso sich der Kanton dermassen gegen Spezialfinanzierungen wehrt, ist ihr bis heute nicht wirklich klar. Andere Kantone haben beispielsweise die Strassenrechnung ebenfalls in einer Spezialfinanzierung, was dort scheinbar nicht schlecht funktioniert. Natürlich kann eine Spezialfinanzierung mit mehr Aufwand verbunden sein, was aber kein Hindernis darstellen soll. Mit einer Spezialfinanzierung können Einnahmen und Ausgaben deutlich besser gesteuert werden und auch für die Bevölkerung gibt es Klarheit und Transparenz, wofür Gelder eingenommen oder eben auch ausgegeben werden. Die Transparenz der Strassenrechnung wird bereits seit Jahren hinterfragt. Mit einer Spezialfinanzierung könnte man wenigstens ein bisschen Klarheit schaffen. Nicole Roth freut sich über die Unterstützung der Ratsmitglieder. Die SVP-Fraktion steht geschlossen hinter der Motion.

Balz Stückelberger (FDP) sagt, die FDP-Fraktion habe Verständnis für das Anliegen, erachte aber auch die Begründung des Regierungsrats als überzeugend und würde deswegen den Vorstoss als Postulat überweisen und dann direkt abschreiben. Es ist nicht das erste Mal, dass über dieses Thema diskutiert wird. Die Argumente sind immer dieselben. Eine Spezialfinanzierung ist wahnsinnig kompliziert. Das allein ist aber eigentlich kein Grund – würde es sich lohnen, könnte man es ja machen. Die FDP-Fraktion sieht allerdings keinen Mehrwert. Wie auch der Regierungsrat in seiner Stellungnahme darlegt, ist es ja bereits jetzt so, dass die Erträge aus der Strassenrechnung, wozu die Bussen zumindest aus den Kantonstrassen gehören, in den Ausbau der Kantonstrassen fliessen. Der im Ergebnis geforderte inhaltliche Zusammenhang zwischen Erträgen aus Bussen und der Verwendung für die Strassen besteht also bereits. Entsprechend wird die FDP-Fraktion das Anliegen als Postulat überweisen und dann abschreiben.

Simone Abt (SP) schliesst sich im Namen der SP-Fraktion den Worten von Balz Stückelberger an. Auch die SP-Fraktion sieht keinen Handlungsbedarf im Sinn von noch mehr Zweckgebundenheit aufgrund der Situation, die jetzt bereits besteht. Wenn eine Abschreibung sicher wäre, würde die SP sich allenfalls für eine Überweisung als Postulat erwärmen können. Eine Motion wird hingegen abgelehnt.

Marco Agostini (Grüne) erklärt, die Fraktion Grüne/EVP folge dem Regierungsrat und werde die Motion als Postulat überweisen und abschreiben. Die Begründung liegt auf der Hand. Eine Busse für zu schnelles Fahren bedeutet, dass man zu schnell gefahren ist – ganz einfach. Was sind die Folgen des zu schnellen Fahrens? Es kann zu mehr Unfällen führen, dass mehr Benzin verbraucht wird, mehr Lärm entsteht, etc. Wenn also eine Spezialfinanzierung verlangt wird, dann muss darauf geachtet werden, dass mit dieser Finanzierung diese drei Aspekte berücksichtigt werden, dass also die Spezialfinanzierung auch für den Umweltschutz und die Gesundheit eingesetzt wird.

Marco Agostini ist selbst auch Autofahrer und findet es nicht lustig, wenn er gebüsst wird. Aber mit zu schnellem Fahren löst er Folgen aus und man muss schauen, dass die Spezialfinanzierung nicht nur für die Strasse, sondern auch für die anderen Aspekte eingesetzt wird.

Silvio Fareri (Die Mitte) hält sich kurz. Die Mitte-Fraktion wird mehrheitlich die Überweisung als Postulat bei gleichzeitiger Abschreibung unterstützen.

::: Mit 54:21 Stimmen wird die Motion abgelehnt.
